

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 41 (1958)
Heft: 2

Artikel: Sei heut nicht der und morgen der und übers Jahr ein Weissgottwer.
[...]
Autor: Ibsen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-410710>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kam so: Durch die Quantentheorie wurde der Gedanke nahegelegt, daß die Materie korpuskulär vorzustellen sei, während andererseits manche materielle Vorgänge auf einen Wellencharakter der Materie hindeuten. (Vgl. Erwin *Schrödinger* «Wellenmechanik».) Man konnte sogar eine Art «Beugung» wie beim Licht an der Materie nachweisen. Beide Anschauungsformen widersprechen einander und zwar so sehr, daß manche Atomphysiker von einer gewissen Komplementarität sprechen. Das ist jedoch nur ein begrifflicher Notbehelf, der nicht allzu wörtlich genommen werden darf. In dem Augenblick aber, da ein derartig widerspruchsvoller Notbehelf auf ein Gebiet übertragen wird, das in seiner konkreten Gliederung jedem Verwischungsversuch widerstreitet, müssen wir energisch dagegen Einspruch erheben, sonst schlittern wir in ein Begriffschaos hinein, das jedem Mißbrauch zu politischen Zwecken Vorschub leistet, was die offenkundige Absicht des katholischen Nachtstudios ist. Es ist traurig genug, daß sich immer wieder Akademiker finden, die einem derartigen politischen Ränkespiel Schützendienste anbieten.

In der kommenden Woche ist im Salzburger Nachtstudio das Thema «Das naturwissenschaftliche Weltbild im Umbruch der Zeit» in Aussicht genommen. Wir dürfen da auf neue Ueberraschungen gefaßt sein, die auf weitere Versionen des katholischen Weltbildes hinauslaufen. Nebenbei bringt der Sender Wien II eine neue Vortragsfolge, die sich als «internationale Universität» bezeichnet und sich derzeit mit der Darstellung der verschiedenen Religionssysteme befaßt. Das wäre an sich auch für uns Freidenker interessant; leider wird das gestellte Thema nicht zusammenhängend behandelt, sondern es werden die einzelnen Religionssysteme isoliert nebeneinander aufgezählt, ohne daß die begrifflichen Verbindungsfäden aufgezeigt werden, die — sozialpsychologisch bedingt — von einem Volk zum anderen führen. Das darf uns nicht weiter verwundern, denn es liegt gerade beim Christentum die Gefahr vor, daß seine ideologischen Beziehungen zu anderen Religionsformen deutlich erkannt werden. Wo bleibt da die einmalige Offenbarung?

Th. Hartwig.

*Sei heut nicht der und morgen der und übers Jahr ein Weißgottwer.
Das, was du bist, sei durch und durch, nicht halb ein Vogel, halb ein
Lurch.* Ibsen.